

Vernetzungsworkshop

Perspektiven vernetzen: Angebote aus der QLB im Kontext diversitätssensibler Lehre

- Termin:** 12. & 13. März 2018
- Räumlichkeiten:** Seminarraumzentrum: SRZ 5, SRZ 204 und SRZ 217 (Orléans-Ring 12)
- Zielgruppe:** Professor*innen und Mitarbeitende der QLB Münster, eventuell Einbindung von Partner*innen aus dem Kontext der QLB
- Anmeldung:** Anmeldungen sind bis zum **23.02.2018** per Mail über qlb@uni-muenster.de möglich.

Die Vernetzung der verschiedenen strukturellen, hochschuldidaktischen und forschungsorientierten Vorhaben innerhalb der QLB Münster ist eine wichtige Perspektive für die Zusammenarbeit über Disziplin- und Teilprojektgrenzen hinweg, wenn es darum gehen soll, für die Lehramtsstudierenden an der WWU Münster zukunftsweisende Angebote im Kontext von Heterogenität und Inklusion zu etablieren und weiterzuentwickeln. Der Workshop *Perspektiven vernetzen: Angebote aus der QLB im Kontext diversitätssensibler Lehre* zielt darauf ab, Vernetzungspotenziale innerhalb der QLB Münster aufzuzeigen und ein teilprojektübergreifendes Arbeiten zu befördern.

Aus dem Arbeiten in der QLB wurden vier Themenkomplexe zusammengestellt, die im Rahmen von einzelnen Workshops bearbeitet werden sollen. Innerhalb der Arbeitsphasen sollen mögliche strukturelle und individuelle Vernetzungspotenziale durch die Mitarbeiter*innen teilprojektübergreifend elaboriert werden, sodass bereits konkrete themenorientierte Kooperationen über Teilprojektgrenzen hinweg entstehen können. Mit Blick auf das Symposium im September 2018 wird darauf abgehoben, die Zusammenarbeit zwischen den Teilprojekten deutlich herauszustellen. Dabei sind auch Kooperationen außerhalb der QLB wünschenswert, um die Anschlussfähigkeit der QLB-Initiative an bestehende Strukturen und Angebote innerhalb der WWU, aber auch in der Zusammenarbeit mit der zweiten und dritten Phase der Lehrer*innenbildung kritisch zu prüfen.

Workshop I: Reflektierte Praxis

Im Workshop zur reflektierten Praxis werden zunächst unterschiedliche Zugänge vorgestellt, mit denen in Einzelprojekten in Lehr-Lern-Laboren die Theorie-Praxis-Reflexion der Studierenden unterstützt wird. Im Anschluss daran wird in kleineren Gruppen an unterschiedlichen Aspekten der einzelnen Ansätze gearbeitet. Dabei werden sowohl Möglichkeiten der Übertragung erfolgsversprechender Ansätze als auch Vernetzungspotentiale für die aktuelle Förderphase und den Folgeantrag erarbeitet.

Workshop II: Was bedeutet Kooperation? Praxisprojekte in Kooperationsschulen

Kooperation gilt als ein entscheidender Gelingensfaktor für Unterrichts- und Schulentwicklungsprozesse. In der Forschungsliteratur werden daher zurzeit verstärkt unterschiedliche Modelle und theoretische Ansätze entworfen und diskutiert. Der Workshop bietet die Möglichkeit, ausgewählte grundlegende sowie weiterführende Kooperationsmodelle kennenzulernen, die für unseren Kontext von Interesse sein können. Ziel ist es, mögliche Strukturen von Kooperation zwischen Hochschule und Schule, insbesondere im Hinblick auf die Unterrichtspraxis, aufzuzeigen. Der Workshop möchte einen verallgemeinerbaren und anschlussfähigen Reflexionsrahmen im Hinblick auf ‚Kooperation‘ anbieten und zur Diskussion stellen.

Workshop III: Heterogenität und Inklusion in der Hochschuldidaktik

Den Themenkomplex Heterogenität und Inklusion in die Lehre einzubinden, kann generell unter verschiedenen Gesichtspunkten geschehen. In diesem Workshop soll es darum gehen, die Vielfalt der Studierenden als Ausgangspunkt für die Bearbeitung des Themas zu nutzen und dadurch Anknüpfungspunkte für weitere Perspektiven, etwa auf Schüler*innen, auf die Anforderungen an Lehrpersonen, auf fachspezifische Fragen, etc. aufzuzeigen. Dieser Zugang bietet Möglichkeiten, die Gestaltung von Veranstaltungen nachhaltig zu verändern und zu öffnen. Die Studierenden können in die Lehre ihre eigenen Perspektiven eintragen, die geprägt sein können durch die unterschiedlichen Studienfächer, persönliche Spezialisierungen und die Lebenswelt. An Stationen können die Teilnehmenden im Workshop unterschiedliche hochschuldidaktische Bausteine kennenlernen und selbst ausprobieren. Ziel ist es, die Übertragbarkeit der hochschuldidaktischen Elemente auf andere Lehrangebote kritisch zu prüfen und neue Impulse für die diversitätssensible Hochschullehre zu gewinnen.

Workshop IV: Videos in der Lehrerbildung

Im Zentrum des Workshops steht der Wissens- und Erfahrungsaustausch zur Unterrichtsvideografie sowie zur videobasierten Lehre. Dazu gehören die Fragen: Wie kann ich Unterricht mit einfachen Mitteln und in guter Qualität aufzeichnen? Welche technischen Voraussetzungen und Erfahrungen sind dazu nötig und wie kann man dabei zielgerichtet mit wichtigen Akteuren zusammenarbeiten? Wie kann ich fremde oder eigene Videos in meine Lehre einflechten? Welches Vorgehen ist dabei didaktisch sinnvoll? Im Rahmen des Workshops können die Teilnehmer von den direkten Erfahrungen der Teilprojektmitarbeiter profitieren und - wenn gewünscht - auch eigene Erfahrungen einbringen.

Ablaufplan

Montag, 12. März 2018

Zeit	Thema	Anmerkungen
09.00	Begrüßung & Vorstellung der Tagesstruktur	Begrüßung durch E. Souvignier & R. Jucks
09.15	Vortrag Prof. Dr. Nils Berkemeyer Vernetzung in Bildungsinstitutionen (TBA)	
10.15	Kaffeepause	
10.45	Reflektierte Praxis	Verantwortet durch Ronja Kürten
13.15	Mittagspause	Individuell, Mensa Coesfelder Kreuz
14.00	Was bedeutet Kooperation? Praxisprojekte in Kooperationsschulen	Verantwortet durch Constanze Bartsch und Kirsten Friker
16.45	Abschluss Tag I	

Dienstag, 13. März 2018

Zeit	Thema	Anmerkungen
09.00	Heterogenität und Inklusion in der Hochschuldidaktik	Verantwortet durch Nina Zeuch und David Rott
11.30	Mittagspause	Siehe oben
12.30	Videos in der Lehrerbildung	Verantwortet durch Till Rauterberg und Robin Junker
15.00	Moderierter Abschluss mit Fassung von weiterem Vorgehen	Moderation: Nina Zeuch und David Rott
16.00	Abschluss Tag II	